

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Dr. Hermesdorf (Schleiden),
Dr. Martin, Dr. Hallstein, Dr. Lenz (Bergstraße),
Dr. Wagner (Trier), Frau Klee und der Fraktion
der CDU/CSU**

betr. europäische Kultur- und Bildungspolitik

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Konzeption hat die Bundesregierung im Rahmen ihrer europäischen Einigungspolitik für die Entwicklung einer gemeinsamen Kultur- und Bildungspolitik, wo liegen für sie die Prioritätsbereiche, und welche Initiativen hat sie ergriffen, um konkrete Fortschritte zu erzielen?
2. Verfolgt die Bundesregierung Pläne hinsichtlich einer verstärkten und institutionalisierten Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften auf kultur- und bildungspolitischem Gebiet?

Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung gegebenenfalls im einzelnen hierzu?

Ist die Bundesregierung der Auffassung, daß die kultur- und bildungspolitisch relevanten Kompetenzen der Institutionen der Europäischen Gemeinschaften für die Entwicklung einer kultur- und bildungspolitischen Zusammenarbeit ausreichen? Beabsichtigt die Bundesregierung, eine Erweiterung dieser Kompetenzen anzustreben?

3. Welche Stellung wird die Delegation der Bundesregierung auf der geplanten ersten Ratstagung der Bildungsminister der EWG-Staaten in bezug auf eine engere Zusammenarbeit der EWG-Staaten auf dem Gebiet des Bildungs- und Erziehungswesens einnehmen?
4. Wie stellt sich die Bundesregierung die zukünftige Verteilung und Abgrenzung der Aufgaben zwischen den eventuell verstärkt mit kultur- und bildungspolitischen Fragen befaßten Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaften und bereits bestehenden, auf dem Feld europäischer kultureller und bildungspolitischer Zusammenarbeit bewährten Institu-

tionen und Organisationen vor, vor allem mit dem Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates (CCC), aber auch mit der Europäischen Erziehungsministerkonferenz, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und der UNESCO?

5. Wie beurteilt die Bundesregierung den Stand der Verhandlungen und Vorarbeiten zur Gründung einer europäischen Universität in Florenz? Welchen konkreten Beitrag hat die Bundesregierung bislang für die Realisierung dieses für die Europäisierung der universitären Ausbildung wichtigen Vorhabens geleistet?

Ist die Bundesregierung bereit, bei einem Fehlschlagen des Universitätsprojektes den im Rahmen der Beratenden Versammlung des Europarates entwickelten Plan der Gründung einer europäischen Tele-Universität in Florenz zu unterstützen?

6. Ist die Bundesregierung bereit, neben der nationalen Bildungs- und Curriculumforschung auch die vergleichende europäische Bildungsforschung und die supranationale Curriculumforschung gemäß ihrer Bedeutung zu fördern und entsprechende Maßnahmen einzuleiten?
7. Beabsichtigt die Bundesregierung, die Zahl der europäischen Schulen in der Bundesrepublik Deutschland zu erhöhen? Welche konkreten Pläne liegen vor?
8. Ist die Bundesregierung bereit, Anregungen aufzugreifen, durch Fusion oder organisierte Kooperation nationaler Kulturinstitute europäischer Staaten außerhalb Europas europäische Kulturinstitute ins Leben zu rufen?

Bonn, den 4. Oktober 1971

Dr. Hermesdorf (Schleiden)
Dr. Martin
Dr. Hallstein
Dr. Lenz (Bergstraße)
Dr. Wagner (Trier)
Frau Klee
Dr. Barzel, Stücklen und Fraktion